

paxi

Der entscheidende Faktor

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Diese FF steigt während der Schlacht um Hogwarts ein, als Harry mit Ron und Hermine im Tunnel zur Peitschenden Weide gehen. Der ganze Plan von Dumbledore, Voldemorts Horkruxe zu vernichten, basiert darauf, dass Harry sich opfert und den Horkrux der in ihm lebt vernichtet wird. Doch was passiert, wenn Harry diese Information nicht bekommt? Was passiert, wenn Snape stirbt, bevor Harry ihn ansprechen kann? Wenn Voldemort wieder nur verschwindet und nach 18 Jahren wieder auftaucht und die gesamte magische Welt bedroht? Wird Harry wieder kämpfen? Wer wird ihm glauben und überlebt Harry? Pairings: HP/GW, HG/RW, RL/NT (sterben nicht), und ein paar andere, allerdings werden die Beziehungen nicht die Geschichte ausmachen, eventuell einige Abschnitte!

Vorwort

Willkommen zu meiner zweiten FF! Ich freue mich, dass die Kurzbeschreibung dein Interesse geweckt hat und möchte noch vor der Geschichte einige Infos loswerden:

Disclaimer: Natürlich gehört die gesamte Harry Potter Welt Joanne K. Rowling, ich leihe sie mir nur aus und verdiene natürlich kein Geld damit!!!

- Die ersten Kapitel: Das erste Kapitel spielt noch während des siebten Bandes, danach wird ein Zeitsprung kommen (das wird man natürlich merken) der dann vieles erklärt ;)! Also nicht von den ersten zwei oder drei Kapitel verwirren lassen, ich gebe mein bestes, dass es gar nicht dazu kommen kann ;)!

- Updates: Wer meine erste FF kennt, den muss ich leider enttäuschen, ich habe nicht die Zeit, die Geschichte wieder täglich zu Updaten besonders da jetzt die Feiertage sind (Upload des ersten Chaps: 22.12.14), ich im Urlaub bin und danach die Uni wieder anfängt -> Stressiger, daher versuche ich mindestens 1mal, vielleicht öfter pro Woche zu updaten, aber bitte seid nett zu mir, ich gebe mein bestes ;)!

- Reviews usw.: Ich würde mich freuen, wenn ihr mir irgendeine Art der Rückmeldung zukommen lasst: Seien es Reviews, Pns/Mail für die, die nicht öffentlich schreiben wollen, Favoriteneinträge oder auch Empfehlungen! Allgemein bin ich auch offen für Ideen, ich hab die Geschichte natürlich geplant, sollte aber jemand ne interessante Idee für ne kleine Szene oder so haben, bin ich natürlich nicht abgeneigt sie einzubauen ;)!

- Charaktere: In der ersten Schlacht um Hogwarts (Band 7) werden bei mir andere Charakter sterben als im Buch, also nicht wundern ;)

Ansonsten wünsche ich euch viel Spaß und bitte entschuldigt die kürze des ersten Kapitels ;)!

Inhaltsverzeichnis

1. Das Ende der Schlacht?!
2. Kopfschmerzen
3. Familie
4. Erinnerungen
5. Vorbereitungen
6. Gedenkfeiern

Das Ende der Schlacht?!

Anmerkungen: So nochmal willkommen zur FF Der entscheidende Faktor. Viel Spaß und nochmal sorry für die kurze Länge!

Euch allen schöne Festtage ;)!

Kapitel 1 – Das Ende der Schlacht?!

„Harry, verdammt, meinst du das ist eine gute Idee, wenn wir alle zu ihm gehen?“ wisperte Ron. „Wir sind die einzigen die es stoppen können Ron, lass es uns tun, bevor noch mehr Menschen sterben.“

Sie kamen der Falltür immer näher, Harrys Narbe brannte immer stärker und das Bild vor seinen Augen vermischte sich mit dem von Voldemort. Als sie schließlich unter der Falltür waren, hörten sie, wie Voldemort etwas auf Parsel sprach. „Töte!“ und Snapes erstickten Schrei. Wenige Augenblicke später hörte man das übliche Geräusch eines disappearierenden Zauberers. Das Trio tauschte einige Blicke und ging schließlich in die Hütte hinein.

In einer Ecke lag Snape, sein Hals aufgerissen und am Bluten. „Er ist tot Harry!“ wisperte Hermine, die versucht hatte an seinem Handgelenk einen Puls zu spüren. Harry nickte, Snape, der Mörder Dumbledores, der Lehrer den er am meisten verabscheut hatte war gestorben auf eine Weise, die er aus Harrys Augen nicht verdient hatte. Bevor sie weiter ihren Gedanken nachgehen konnten, hörten sie Voldemorts Stimme, magisch verstärkt. „Meine Todesser sollen in den verbotenen Wald kommen, Hogwarts hat eine Stunde um mir Potter zu bringen, ansonsten bringen wir jeden um, der sich uns in den Weg stellt.“

Nachdem seine Worte verklungen waren, blickten Ron und Hermine zu Harry. „Wir gehen zurück zum Schloss, du wirst dich nicht opfern, wir sind so kurz davor Harry! Wir brauchen nur noch die Schlange. Jetzt komm, wir müssen wieder nach Hogwarts!“ meinte Hermine, nahm Rons Hand und zog Harry am Arm hinterher, der ihr nur schweigend folgte.

Als sie die Große Halle betraten, kamen ihnen Lupin und Tonks entgegen, beide mit Kratzern und blauen Flecken übersät. Hinter ihren Rücken sah Harry, wie sich die Weasleys um etwas versammelt hatten. Bevor Lupin und Tonks ihnen etwas sagen konnten, hatte Harry registriert, wie einer der Weasleys fehlte und er eilte mit Hermine und Ron an den beiden vorbei. Bill bemerkte, dass die drei sich ihnen näherten und kam ihnen entgegen, stumme Tränen liefen an seinem Gesicht herunter. Unfähig etwas zu sagen, gingen sie mit ihm zum Rest der Familie Weasley, die sich um den Leichnam von Fred versammelt hatte. Ron fiel auf die Knie und fing an zu weinen während Hermine sich neben ihn setzte und ihn an der Schulter zu sich zog. Harrys Magen zog sich schmerzhaft zusammen, als er sah, wie Mrs. Weasley auf einem Stuhl saß, ein durchtränktes Taschentuch in der einen Hand und die andere Hand in Freds. Ginny stand neben ihrer Mutter und weinte stumme Tränen, Harry wünschte sich, er könnte sie trösten, aber das ging nicht, er hatte sie verletzt, er hatte sie verlassen, als sie ihn am nötigsten gebraucht hätte, wurde ihm schlagartig bewusst. George saß still im Schneidersitz auf dem Boden saß, als würde er hoffen, dass jemand „April April, das ist nur ein Scherz“ rufen würde.

Harry konnte den Anblick von Fred nicht mehr ertragen und schwankte einige Schritte zurück. `Er ist wegen mir gestorben, wäre ich nur nie nach Hogwarts gekommen` wiederholte sich unablässig in seinem Kopf. Er taumelte und verlor fast das Gleichgewicht bis ihn jemand von hinten abstützte. Er drehte sich um und sah in das traurige Gesicht von Remus. „Remus, wieso? Warum stellen sich so viele Leute zwischen mich und den Tod? Warum stirbt jeder meiner Freunde wegen mir?“ fragte er ihn verzweifelt und deutete auf die Körper die auf dem Boden lagen. Er jetzt erkannte er einige der Toten, Colin Creevey, Professor Sprout, Cho Chang, seine Exfreundin, Oliver Wood, der Kapitän der Quidditschmannschaft aus Harrys früheren Schuljahren.

„Harry hör mir zu, jedem der heute hier gekämpft hat war klar, dass er sterben konnte. Jeder hat für eine bessere Welt gekämpft. Sie alle hatten die Hoffnung, dass Voldemort heute Nacht besiegt wird. Lass sie nicht umsonst sterben, kannst du ihn vernichten Harry?“ antwortete dieser ihm. Harry registrierte seine Worte nur sehr langsam und als Remus ihn weiter fragend ansah, antwortete er nach einigen Minuten langsam. „Danke Remus, noch kann er nicht sterben, wir müssen die Schlange noch töten. Ich werde ihn heute Nacht vernichten, für Fred und alle anderen die gestorben sind, oder dabei sterben.“ Lupin nickte und sah zu Hermine und Ron. „Die beiden haben sich endlich gefunden oder?“ „Woher weißt du? Aber ja. Haben sie.“

Meinte Harry, verwirrt aufgrund des abrupten Themenwechsels. „Man sieht es Harry, genau wie man sieht, dass du Ginny vermisst. Dumbledore hätte sich gefreut, dass die Liebe auch in Zeiten des Kriegs existiert.“ Harry nickte nur, sein Blick war auf Ginny gerichtet, die immer noch bei ihrem toten Bruder stand.

Er saß noch einige Minuten schweigend auf einer Bank, keiner hatte gewagt ihn anzusprechen und grübelte über eine Möglichkeit nach, wie sie die Schlange töten könnten. Ein Glockenschlag riss ihn aus seinen Grübeleien. „Mitternacht.“ Flüsterte Hermine, die mit Ron zu ihm getreten war. Harry nickte und starrte, wie alle anderen auch, in den Nebel der vor den Toren Hogwarts zusammengezogen war.

„Ihr habt Harry Potter nicht zu mir gebracht, ihr werdet nun den Preis für eure Dummheit bezahlen.“ Erklang Voldemorts Zischen auf dem gesamten Gelände und er trat aus dem Nebel heraus, Todesser auf seinen beiden Seiten, Nagini direkt hinter ihm. Kaum waren sie zu sehen, schossen die Todesser Flüche auf die Verteidiger Hogwarts, die den Schrecken vor ihnen nur langsam wahrnahmen. Einige wurden von den Flüchen getroffen, so sah Harry, wie Hannah Abbot, Alicia Spinnet und einige andere Schüler von Todesflüchen getroffen wurden und tot umfielen.

Von diesem Anblick aufgeweckt suchten die Verteidiger Hogwarts Deckung und Harry zog sich mit Hermine und Ron in eine geschützter Ecke des Raumes zurück. „Hier Harry, wir haben einige Zähne aus der Kammer mitgebracht. Moment, einer fehlt.“ Meinte Hermine und blickte sich suchend um. „Ist doch egal Hermine, wir haben mehr als genug Zähne von dem Viech.“ Meinte Ron und deutete auf die 8 Basiliskenzähne die vor ihnen lagen. „Oh na gut. Hat Mr. Oberschlau denn auch einen Plan, wie wir die Schlange töten können?“ fuhr sie ihn an. Während Ron eine Antwort stammelte, zog Harry sie weiter in die Deckung, da ein Todesfluch nur knapp über Rons Kopf flog. Als er sich umdrehte, sah er, wie Lupin einen Basiliskenzahn in der Hand hatte und sich neben den Eingangsportal versteckt hatte.

Harry stoß seinen beiden Freunden in die Rippen und deutete auf Lupin. „Was? Bei Merlin! Was macht er da?“ kreischte Hermine. Genau in diesem Moment betrat Voldemort die Eingangshalle und Lupin rannte auf die rund drei Meter entfernte Schlange zu und rammte den Basiliskenzahn in sie. Voldemort und die Todesser waren für einen Moment geschockt den Harry nutzte, da er wusste, dass er diese Gelegenheit nur einmal hatte, und den Fluch aussprach, den er nie hatte aussprechen wollen außer für den Dunklen Lord und seine Anhänger. „Avada Kedavra!“ der grüne Blitz schoss auf ihn zu und traf ihn direkt in den Bauch hinein. Voldemort brach zusammen und fiel nach hinten. Einen kurzen Moment schwebte dunkler Dunst über seinem Körper, der sich nach nur wenigen Wimpernschlägen auflöste und von niemanden bemerkt war.

Die Todesser starrten auf den leblosen Körper ihres Herrn. Lupin nutzte den Moment und brachte sich in Sicherheit, schließlich war er mitten vor einer fassungslosen Meute von Todessern. Diese brachen nun in Panik aus, viele disapparierten, der Rest griff die Verteidiger von Hogwarts an, die in lauten Jubel ausgebrochen waren, als der Dunkle Lord vor ihren Augen vom Auserwählten getötet worden war.

Seine Anhänger hatten nun nichts mehr zu verlieren und feuerten Todesfluch um Todesfluch auf die Menge, allerdings traf kaum einer sein Ziel. Schließlich konnten die meisten der Todesser überwältigt oder getötet werden, so dass die Schlacht ihr Ende fand, als die Sonne ihre ersten Strahlen in die Große Halle warf.

~~~~~

Harry saß mit Ron und Hermine im Büro des Schulleiters, sie hatten den Vormittag alle Toten in die Große Halle gebracht, mit Kingsley, der zum Zaubereiminister erklärt worden war, gesprochen und eine kurze Rede gehalten in der sie angerissen hatten, warum sie untergetaucht waren und das sie zur Vernichtung Voldemorts eine Mission zu erfüllen hatten.

Danach waren die 72 Toten Verteidiger Hogwarts vorgelesen worden, bei Freds Namen hatte jeder in der Halle das Schluchzen von Mrs. Weasley vernommen, aber auch Harry hatte sich zusammenreißen müssen, dass er nicht in Tränen ausbrach. Nach einen kurzen Snack waren sie alle in die Betten verschwunden, um die sich die Hauselfen gekümmert hatten.

Nun warteten sie auf Professor McGonagall und weitere Leute aus dem Orden inklusive Kingsley, da sie besprechen wollten, wie es nun weitergehen sollte. Eines war ihnen aber klar, es würde viel Zeit benötigen, um eine Todesserreie Welt aufzubauen, die meisten waren nach dem Tod Voldemorts disappariert und untergetaucht.

# Kopfschmerzen

Harry saß auf der Couch und starrte auf das Feuer im Kamin und dachte über den nächsten Tag nach. Morgen war der 19. Jahrestag der Schlacht und auf dem Gelände von Hogwarts war eine Gedenkfeier geplant mit Reden und einem Buffet.

Die letzten 19 Jahre waren zum Teil schwierig gewesen. Direkt nach der Schlacht waren die meisten Todesser verschwunden und einige hatte man immer noch nicht fangen können. Die Lestranges und die Malfoys hatte man in den letzten 19 Jahren nicht zu fassen bekommen und auch einige andere Todesser hatten Askaban seit diesem Tag noch nicht wieder gesehen. Allerdings hatten viele Festnahmen und die Tatsache, dass Harry seit 10 Jahren das Aurorenbüro leitete, dafür gesorgt, dass die letzten 15 Jahre relativ ruhig gewesen waren. In diesen Jahren hatte Kingsley, der immer noch Minister war, viel erreichen können. So wurde das Ministerium komplett neu strukturiert und auch der Einfluss den man mit Geld erreichen konnte, war minimal. Das goldene Trio hatte nach der Schlacht weiter mit Todesser verfolgt, allerdings nur bis zum ersten September. Ab da hatte Hermine angefangen ihr letztes Jahr auf Hogwarts zu beginnen während Ron und Harry mit ihrer Ausbildung als Auror, welche aufgrund der mangelnden Auroren vorerst auf das nötigste beschränkt war, begonnen.

Für Ron und Hermine war es eine schwere Zeit, sie hatten sich während der Schlacht endlich ihre Gefühle gestanden und waren ab da immer zusammen gewesen und mussten sich nun für das Schuljahr auf wenige Besuche und viele Briefe einstellen. Ähnlich erging es Harry, er hatte sich nach der Schlacht mit Ginny versöhnt und sie waren ebenfalls wieder ein Paar. Als er hörte, was sie während des letzten Jahres alles erduldet hatte, weil die Carrows nicht geglaubt hatten, dass sie sich getrennt hatten, bereute er seinen Entschluss sie zurückzulassen und nahm sich vor sie nie wieder wegen irgendwelcher Gefahren zu verlassen.

Nach ihrem Schuljahr zogen sie alle wieder in den Fuchsbau ein, auch wenn Hermine und Ron viel bei Hermines Eltern waren, die sie im Sommer zuvor in Australien ausgemacht und von ihrem Gedächtniszauber befreit hatten. Während Hermine eine Karriere im Ministerium anfang, begann Ginny als Quidditschspielerin zu spielen. Das erste Jahr nach Hogwarts wurde ruhiger und es pendelte sich ein Alltagsrythmus für die vier ein. Auch Harrys Klassenkameraden hatten etwas gefunden, so hatten sich viele aus seinem Jahrgang für die Aurorenausbildung angemeldet und waren mit Harry und Ron in einem Ausbildungsjahr. Im Frühling fragten Harry und Ron dann ihre Freundinnen, ob sie sie heiraten wollten und so ergab es sich, dass sie im Sommer eine Doppelhochzeit feierten. Nach einigen Jahren kamen dann James, Albus und Lily zur Welt zu Harrys und Ginnys Familie hinzu und auch Ron und Hermine bekamen Zuwachs mit Rose und Hugo.

Ihren Kindern erzählten sie natürlich von der Vergangenheit und so war der Jahrestag stets ein Tag, an dem sie an die Menschen dachten, die für ihre Zukunft ihr Leben gelassen hatten.

„Morgen ist es schon 19 Jahre her. Es ist schon so lange her.“ dachte Harry. Bevor er weiter nachdenken konnte, was er am nächsten Tag in seiner Rede erwähnen sollte, kam Albus, der im Sommer zum ersten Mal nach Hogwarts gehen würde, ins Zimmer. „Dad, sag mal muss ich morgen wieder ein Hemd anziehen?“ „Natürlich.“ „Och menno, warum denn nur?“ „Weil alle etwas Eleganteres anziehen, ich muss mich doch auch wieder in den Festumhang zwängen.“ Grinste Harry seinen Sohn an. Bevor dieser aber etwas sagen konnte, durchfuhr Harrys Narbe ein Schmerz, etwas was er fast 19 Jahre lang nicht mehr gehabt hatte. Er presste seine Hand auf seine Stirn während sein Sohn große Augen bekam und laut rief. „Mum! Komm schnell, Dad hat etwas!“ Ginny, die an ihrem Bericht über das letzte Quidditschspiel für den Tagespropheten gesessen hatte, kam ins Wohnzimmer und sah, wie Harry im Sessel saß und eine Hand auf seine Narbe gepresst hatte, die Augen vor Schmerz geschlossen.

Schnell ging sie zu Harry, der sich nun wieder beruhigte und die Augen langsam öffnete und mit Schrecken feststellte, dass sein Sohn ihn mit großen Augen anstarrte. „Al, geh mal bitte in dein Zimmer, wir kommen gleich, ja?“ meinte Ginny. Nachdem Albus verschwunden war, musterte sie Harry. „Schatz was ist passiert?“ „Ich weiß es nicht Ginny, es hat sich wieder so angefühlt, wie früher, als Voldemort noch lebte und starke Emotionen verspürt hat.“ „Und er ist wirklich tot?“ fragte Ginny mit nervöser Stimme. „Ginny, wir haben alle Horkruxe von denen wir wussten, vernichtet, er muss einfach tot sein.“ meinte Harry und sah ihr tief in die Augen. Diese nickte und meinte dann. „Was machen wir jetzt? Willst du mit Ron und Hermine sprechen?“ Harry schüttelte den Kopf. „Ich werde erstmal nichts machen, wir hatten in letzter Zeit nichts ungewöhnliches,

zumindest wurde der Aurorenzentrale nichts gemeldet. Ron ist ja jetzt auch nicht mehr im Ministerium und wenn er sich im Laden verspricht könnte das zu Panik führen. Ich behalte das Ganze im Auge, sollten wir tatsächlich einen Horkrux übersehen haben und er ist zum zweiten mal zurückgekehrt, dann werden wir handeln, wir dürfen die Gefahr nicht kleinreden. Aber erstmal müssen wir herausfinden, ob meine Kopfschmerzen wirklich etwas mit Voldemort zu tun haben, oder nicht.“ Ginny nickte. „Wir sollten Albus sagen, was passiert ist oder? Ich will unseren Sohn nicht anlügen Harry.“ „Natürlich, ich denke er wird das verstehen, aber besser so, als wenn wir ihm irgendeine Geschichte erzählen.“ Die beiden standen auf und gingen zum Zimmer ihres Sohnes.

~~~~~

„Gib mir meinen Stab Bellatrix!“ zischte die hohe Stimme und Bellatrix trat vor und reichte Lord Voldemort seinen Stab. „Das ist nicht der, den ich zuletzt benutzt habe!“ meinte er verärgert und sah auf seinen alten Stab mit dem Kern einer Phönixfeder hinab. „Mein Herr, verzeiht, aber euren Stab hat Potter genommen, hat ihn den Gerüchten nach versteckt oder sogar vernichtet.“ Voldemort zischte verärgert, aber sagte nichts dazu. „Mein Herr, was habt ihr nun vor, ihr seid erst seit einigen Stunden wieder auf dieser Welt. Kann ich euch helfen?“ „Geh Bella, lass mich alleine.“ Meinte Voldemort und wartete bis sie sich aus dem Raum entfernt hatte.

Dann setzte er sich in einen der Sessel mit hoher Lehne und dachte über seine Pläne nach. Er war vor wenigen Stunden erneut wiedergeboren worden. Bellatrix, ihr Mann und dessen Bruder hatten ihn gesucht, sie hatten nicht daran geglaubt, dass er gestorben war. Er war auch nicht gestorben, er war wieder zu einem gestaltlosen Wesen geworden und floh nach Albanien in der Hoffnung, dass zumindest einer seiner Todesser nicht an seinen Tod glauben würde. Er fühlte sich schwach, als ob kaum noch einer seiner Horkruxe, sein bestgehütetes Geheimnis, existieren würde. Er wusste, dass Potter welche zerstört hatte und auch dieser Werwolf war nicht ganz unbeteiligt gewesen. Seine Schlange, das Medaillon, der Becher, das Tagebuch, der Ring und das Diadem waren die Horkruxe gewesen. Wahrscheinlich hatte Potter nichts vom Diadem gewusst, ansonsten wäre er jetzt tot, der Rest war nämlich von diesem Kind gestohlen und vermutlich zerstört worden.

Es hatte fast 19 Jahre gedauert, bis seine Todesser ihn gefunden hatten. Rodolphus hatte ihm als Gastkörper gedient, wie einst der junge Quirell und dann hatten sie Knochen und einen Feind nach Albanien geschafft. Der Knochen war einfach gewesen, als Feind hatten sie einen jungen Auroren genommen, Potter war zu riskant gewesen, aber Ernie Macmillan war ebenfalls ein Feind gewesen und zudem war die Entführung wohl einfach gewesen.

Nun muss er seine Anhänger wieder nach und nach um sich zu scharen und zwar so, dass das Ministerium nichts mitbekommen würde. Andererseits kam ihm der Gedanke, dass das Ministerium ruhig wieder wissen dürfte, dass er wieder da war, dann würde sich wieder Panik unter der Bevölkerung ausbreiten und seine Todesser wüssten auch, dass er wieder da wäre.

„Bellatrix, Rodolphus, Rabastan, ich habe einen Plan und ihr werdet ihn umsetzen.“ Meinte er am nächsten Tag zu ihnen. „Ihr werdet unseren ehemaligen Gast morgen zurück nach London bringen, pünktlich zum Gedenktag der Schlacht, und am Tropfenden Kessel ablegen, dann beschwört ihr das Dunkle Mal und kommt zu mir. Wir werden heute Nachmittag nach Malfoy Manor aufbrechen, ihr sagt, dass es vom Ministerium gepfändet wurde, seitdem die Malfoys auf der Flucht sind?“ die drei nickten. „Gut, dann sucht alles zusammen. Heute Nachmittag will ich in Malfoy Manor sein.“ Zischte Voldemort und freute sich diabolisch, endlich würde er sich rächen können, endlich könnte er seine Gegner ein für alle Mal vernichten.

~~~~~

„Verstehst du Al? Du darfst das nicht erzählen, besonders nicht, wenn wir morgen auf der Feier sind, du darfst es auch nicht deiner Schwester erzählen ja?“ meinte Harry. „In Ordnung, du hattest heute also nie Kopfschmerzen und ich sage Lily nichts.“ „Genau.“ „Was sagst du mir nicht Al?“ fragte auf einmal Lily hinter ihnen und Harry sackte ein wenig zusammen. „Darf ich dir nicht sagen Lily, das ist nur für große Brüder.“ Meinte Albus grinsend. „Das ist gemein, Mum, sag mir was Albus nicht sagen darf!“ Ginny blickte zu Harry der seufzend nickte.

„Lily, komm her, ich erzähle es dir.“ Meinte Harry. „Ich will auch nochmal zuhören.“ Meinte Albus, der es mochte, wenn sein Vater ihm etwas spannendes erzählte. „Nein, du kommst mit, du kennst das schon und ich brauch Hilfe beim Kochen!“ meinte Ginny, die den dankbaren Blick ihres Mannes bemerkt hatte. „Och menno.“ Meinte Albus, folgte aber seiner Mutter.

Als seine Frau und sein Sohn verschwunden waren, begann Harry. „Also Lily, du erinnerst dich noch an

den bösen Zauberer von dem wir dir mal erzählt haben?“ „Ja Dad, den haben du, Onkel Ron und Tante Hermine dann ja besiegt, dann war alles toll, aber einige sind auch tot wegen dem bösen Zauberer und deswegen gehen wir morgen nach Hogwarts.“ „Genau, sehr gut. Und ich hatte manchmal Kopfschmerzen an meiner Narbe, wenn er in meiner Nähe war oder sehr glücklich oder böse war.“ Lily nickte und betrachtete die Narbe ihres Vaters wie schon so oft ausführlich. „War der böse Zauberer also auch da böse?“ „Ein wenig.“ Meinte Harry mit einem leichten Lächeln und Lily nickte. „Dein Bruder hat vorhin gesehen, dass ich auf einmal Kopfschmerzen hatte und das war an meiner Narbe, das war schon sehr lange nicht mehr weißt du, und da hatte ich Angst, dass er auf einmal wieder hier im Haus wäre oder wieder böse war.“ „Aber du hast ihn doch besiegt Dad.“ „Ich weiß Kleine, aber er war so böse, da sind wir, also Tante Hermine, Onkel Ron und ich uns nie sicher gewesen, ob er nicht einfach nur verschwunden ist.“ Nach diesen Worten schwieg Lily und Harry sah seiner Tochter an, dass sie über seine Worte nachdachte.

„Aber er wird nicht böse zu mir oder dir oder Mum oder Al oder James sein oder?“ „Nein Kleine, ich werde dafür sorgen, er wird nicht noch mal böse sein.“ „Das ist gut!“ Harry lächelte und nickte. „Willst du nicht deiner Mum beim Kochen helfen gehen, dann kann Dad noch ein paar Minuten über morgen nachdenken.“ „Ist gut.“ Meinte Lily und lief aus dem Zimmer.

Harry ging nun auch in das Arbeitszimmer das er sich mit Ginny teilte und setzte sich an seinen Schreibtisch um sich nochmal seine Rede für den morgigen Tag anzuschauen. Nach einigen Minuten zuckte er zusammen, seine Narbe fing schon wieder an zu schmerzen und er fasste sich wieder gegen die Stirn. Diesmal blieb er Schmerz nicht so lang und nach einigen Sekunden richtete er sich wieder gerade auf. `Was ist das denn jetzt?` fragte sich Harry im Stillen, bevor er jedoch überlegen konnte, was er machen sollte, hörte er Lilys Stimme. „Dad! Essen!“

Seufzend richtete er sich auf und ging hinunter in die Küche um sich zu seiner Frau, Lily und Albus zu setzen. „Ginny, Schatz, sag mal, haben wir heute noch irgendwelche Sachen geplant?“ „Nicht wirklich Harry, uns ein wenig für morgen vorbereiten, wieso?“ Harry beugte sich zu ihr hinüber und flüsterte ihr, unter den neugierigen Blicken der Kinder, ins Ohr. „Ich hatte gerade schon wieder kurze Kopfschmerzen, ich dachte wir könnten Hermine und Ron heute Nachmittag einladen, die Kinder könnten ja zusammen spielen oder vielleicht im Garten fliegen. Sollte doch nichts dagegen sprechen oder?“ „Nein, ich denke nicht.“ Erwiderte Ginny und blickte ihn besorgt an.

„Lily, Albus hättet ihr etwas dagegen, wenn Hugo und Rose heute Nachmittag mit Onkel Ron und Tante Hermine vorbeikommen würden? Ich muss natürlich erst noch fragen, ob sie können!“ Die beiden blickten ihren Vater grinsend an. „Natürlich nicht Dad.“ Meinte Albus und auch Lily nickte zustimmend, die beiden und auch James verstanden sich sehr gut mit den Kindern von Hermine und Ron. „Gut, dann werde ich direkt nach dem Essen mal fragen, ob sie nicht Lust und Zeit haben.“

Nachdem sie dann fertig gegessen hatten, ging Harry zum Kamin und warf ein wenig Flohpulver herein. Nachdem er ihre Adresse, die vier wohnten nur einige Blöcke entfernt in Godrics Hollow, in den Kamin gesagt hatte, rief er nach seinen beiden besten Freunden. Kurz darauf erschien Hermines Kopf. „Hallo Harry, was ist los? Ist jemand erkältet oder musst du unbedingt wieder mit Ron über irgendwelche Quidditschergebnisse reden?“ fragte sie ihn lächelnd. „Nein Hermine, leider geht es um etwas ernsteres, allerdings würde ich das gerne privat besprechen, wollt ihr heute Nachmittag nicht vorbeikommen? Die Kinder können ja zusammen spielen und wir hätten genug Zeit um uns zu besprechen.“ Hermines Augen wurden sogar im Feuer etwas größer. „Moment Harry.“ Meinte sie nur und schon verschwand ihr Kopf wieder.

Einige Minuten später sah Harry wieder das Gesicht seiner besten Freundin. „Natürlich, sagen wir in einer halben Stunde?“ „Geht klar, danke.“ „Bitte, bis gleich!“ meinte sie und verschwand in den Flammen und Harry setzte sich zu Ginny aufs Sofa hinter dem Kamin. „Was, wenn er wirklich zurück ist Harry?“ fragte sie ihn nachdenklich. „Ich weiß es nicht Ginny, wir wissen nur, dass dann Dumbledores Plan nicht funktioniert hat oder wir etwas vergessen haben.“



# Familie

## Kapitel 3 - Familie

Aus der halben Stunde die Hermine versprochen hatte, wurden 45 Minuten bis sich die Farben des Feuers grün färbten und Ron, Hermine, Hugo und Rose aus dem Kamin traten. Nach einer herzlichen Begrüßung, bei der Albus seinen Cousin direkt einen Besen in die Hand drückte, verabschiedeten sich die vier Kinder in den Garten der Potters und die vier Erwachsenen setzten sich auf zwei Sofas im Wohnzimmer.

„Also Harry, was ist los?“ fragte Hermine. Dieser raffte sich zusammen und begann zu sprechen. „Also, um es noch mal klarzustellen, als wir damals in der sechsten waren, habe ich euch alles erzählt was Dumbledore mir in den Stunden berichtet hat. Also Toms Geschichte, seine Vorfahren, das von der Schule und auch das von den Horkruxen.“ „Ja man, was soll das jetzt?“ fragte Ron verwirrt. „Ich habe euch doch erzählt, dass es sieben Horkruxe sind, einer davon in Voldemort?!“ seine Aussage klang schon fast wie eine Frage. „Ja Harry, genau und die anderen waren das Tagebuch, der Ring, die Schlange, der Kelch, das Medaillon und das Diadem!“ meinte Hermine verwirrt.

Harry seufzte, ihm wurde klar, dass Dumbledore ihm etwas nicht gesagt hatte oder es sogar nicht wusste. „Dann haben wir ein Problem.“ Meinte er. „Was, wieso?“ fragte Ron. „Meine Narbe, die bisher ja immer nur geschmerzt hat, wenn Voldemort in meiner Nähe war oder starke Gefühle hatte, hat heute zweimal geschmerzt, anscheinend haben wir einen Horkrux vergessen.“ Meinte Harry. Nach seinen Worten sah er in fassungslose Gesichter.

~~~~~

„Merlin! Rose du musst den Quaffel schon fangen.“ Stöhnte Albus. Die beiden Jungs hatten die beiden Mädchen überredet mit ihnen ein wenig Quidditsch im Garten zu spielen und so spielten sie seit einer viertel Stunde im Garten Quidditsch. „Ich versuch es ja Al! Ist ja nicht jeder so gut!“ „Ihr habt uns ja auch überredet, wir wollten es erst ja gar nicht!“ verteidigte Lily ihre Cousine. „Jaja, ich hör ja schon auf. Lass uns vielleicht einfach erstmal zu viert in einem Team spielen und nur den Quaffel hin und her werfen, was meinst du Hugo?“ „Ich denke, dass das wohl die angenehmste Möglichkeit ist.“ Erwiderte der Angesprochene, rollte mit den Augen und meinte leise zu Albus. „Immer wenn wir zu Hause üben wollen, meint Mum, wir sollen es lassen und Dad will am liebsten mitspielen.“ Albus nickte und grinste, das Problem seines Cousins konnte er verstehen, war aber froh, dass er es nicht hatte. Im Gegensatz zu seiner Tante und seinem Onkel waren sowohl sein Vater als auch seine Mutter dem Quidditsch angetan. Wobei er sich selbst korrigieren musste, angetan war wohl stark untertrieben, immerhin war seine Mutter mal Profispielerin gewesen und sein Vater war der jüngste Sucher in Hogwarts seit rund 150 Jahren gewesen.

„Okay, dann lasst uns mal anfangen.“ Meinte Lily und warf den Ball ihrem Cousin zu. Dieser gab weiter zu seiner Schwester, die den Quaffel fing und an Albus weitergab. „Sagt mal, was hat James eigentlich aus Hogwarts erzählt? Kann er schon viel Zaubern?“ fragte Rose neugierig. „Noch nicht viel, ist wohl am Anfang viel mit lesen und so. Aber er muss auch bald so Prüfungen schreiben, ist wohl nicht so toll.“ Meinte Albus. „Cool, hat er euch auch vom Wingardium Leviosa erzählt?“ fragte Hugo. „Natürlich, wir sind doch seine Geschwister.“ Meinte Lily gespielt entrüstet. „Ist ja schon gut.“ Grinste Rose. „Immerhin erzählt er uns etwas, wobei ich mir auch vorstellen könnte, dass die Hälfte nicht stimmt. Ich glaube ihm nicht, dass sie Bücher haben, die die Schüler auffressen, wenn sie nicht genug lesen.“ „Naja selbst wenn, du wirst dann wohl nicht aufgefressen werden Cousinchen, mich wundert ja, dass du kein Buch mitgenommen hast.“ Grinste Albus sie an, allerdings fragte er sich auch, was an dieser Geschichte dran war, als Albus seinem Vater den Brief mit James Antwort gezeigt hatte, war er in Lachen ausgebrochen und hatte ihm nach einigen Minuten nur schlicht gesagt. „Wirst du schon noch sehen.“ Seine Mutter war, da sie das mitbekommen hatte, auch nicht hilfreich gewesen, hatte ihm aber zugezwinkert, was ihn zumindest ein wenig beruhigt hatte.

„Nur zu deiner Info nervigster Cousin, ich lese nicht nur!“ meinte Rose. „Nervigster? Ich nerve dich?“ „Ja!“ „Aber bestimmt nicht am meisten oder?“ „Doch!“ „Glaube ich dir nicht!“ „Naja, vielleicht nicht am meisten, aber auf meiner Liste der nervigten Cousins bist du ziemlich weit oben.“ „Ah ja.“ „Glaubt ihr, dass die Lehrer einem die Haare bunt färben, wenn man die Hausaufgaben nicht macht?“ unterbrach Lily ihren Bruder und ihre Cousine schnell. „Als ob, das hat James bestimmt nur erfunden, oder hast du je jemanden davon erzählen gehört?“ meinte Hugo und ging auf ihren Themenwechsel ein. „Naja, wer weiß.“ Meinte Lily

mit einem Schulterzucken und gab den Quaffel weiter an Rose, die ihn nun zum vierten Mal in Folge fing. „Du wirst ja immer besser, schau mal, wir haben uns unterhalten und du hast den Quaffel trotzdem gefangen.“ Meinte Albus und lächelte.

~~~~~

„Was?“ meinte Ron entsetzt. „Deine Narbe hat wieder geschmerzt?“ „Ja, heute zweimal, ich weiß auch nicht warum, ich meine wir haben Dumbledores Plan ausgeführt, alle Horkruxe vernichtet. Aber der Schmerz hat sich genauso angefühlt, wie sonst auch und ich kann es mir nicht anders erklären, als das Voldemort wieder einen Weg gefunden hat um zu leben.“ „Aber das ist unmöglich, er muss tot sein.“ Meinte Hermine. „Alle Horkruxe sind zerstört, wir haben sie alle vernichtet gesehen.“ „Und du glaubst nicht, dass es einfach Kopfschmerzen waren?“ fragte Ron. „Ron!“ meinte Hermine. „Du glaubst doch wirklich nicht daran oder?“ „Naja ich würde alles dafür geben, dass ich nicht wieder zelten müsste.“ Meinte er. Harry und Ginny mussten grinsen während Hermine nur den Kopf schüttelte. „Ich kann dich verstehen Kumpel, allerdings sehen wir es mal so, bisher hatten wir kein Zeichen, dass er wirklich zurück ist und so lange nichts passiert, ist er auch noch nicht zurück! Bloß keine Panik!“ Die anderen drei nickten.

„So und was machen wir jetzt?“ meinte Ron nachdem sie sich einige Minuten angeschwiegen hatten. „Quidditsch!“ meinte Harry grinsend. „Oh nein!“ meinte Hermine. „Wenn ihr mit euren Besen da rausgeht und irgendwelche Manöver fliegt dann machen Hugo und Rose das sofort nach, ich bekomme so schon immer die Krise.“ Fing sie an. „Schon gut, Schach Harry?“ „Na gut! Accio Schachbrett.“ Meinte Harry und die beiden begannen eine Partie Schach, bei der sie von Ginny und Hermine beobachtet wurden. Allerdings wurde den beiden recht schnell langweilig, ihre Männer konnten sich für einen einzelnen Zug ihrer Meinung viel zu viel Zeit nehmen. „Wir gehen mal Abendessen machen.“ Meinte Ginny. „Holt ihr in einer Stunde die Kinder herein?“ „Ist gut.“ Meinte Harry.

Als die beiden verschwunden waren, fragte Harry. „Seit wann ist Hermine denn so schlimm was Quidditsch angeht?“ „Erstmal ist es nicht schlimm.“ Meinte Ron, als er Harrys hochgezogene Augenbraue sah, lenkte er ein. „Na gut, es ist schlimmer geworden, ist aber meine Schuld, als ich letztens Hugo den Wronski-Bluff gezeigt habe. Als er ihn ausprobiert hat ist er fast auf dem Boden aufgeknallt und hat sich den Fuß verstaucht. Das war Hermine wohl ein wenig zu viel.“ Harry musste grinsen, seine beiden Freunde waren zwar ein nettes Ehepaar, allerdings ging ihre Meinung bei Quidditsch so weit auseinander wie nirgendwo anders. „Meinst du es war zu früh, ich meine Hugo ist fast neun?“ fragte Ron nach einigen Zügen. „Naja, vielleicht hättest du ein wenig mehr auf die Sicherheit achten sollen. Ich meine Ginny hat irgendwelche Zauber gewirkt, als sie es James und Albus im letzten Sommer gezeigt hat.“ Ron nickte nur und zog eine Figur. „Schachmatt.“ Grinste er seinen Freund an. Dieser starrte auf das Schachbrett und musste anerkennen, dass sein König Schachmatt stand. „Immer diese Tricks.“ Meinte er gespielt verärgert während Ron nur grinsend in den Garten ging und die Kinder zum Essen rief.

Keine Minute später kamen die Kinder ins Wohnzimmer und fingen sofort an auf Harry und Ron einzureden. „Dad, Rose hat am Ende sogar fast jeden Quaffel gefangen.“ „Unsere Cousine wird immer besser.“ „Al hat mal wieder den Oberlehrer gespielt.“ „So schlecht war ich vorher auch nicht!“ „Warst du wohl!“ „Wer hat am Anfang den Quaffel mehr vom Boden aufgehoben als gefangen?“ Bevor die Diskussion in einen Streit ausartete griff Harry ein und rief zur Ruhe. „Es reicht! Ihr hattet Spaß oder?“, alle nickten und Ron meinte, „Dann ist doch gut, Rose liest halt lieber.“ Und schaute seine Älteste liebevoll an. „Danke Dad.“ „Alles ist gut.“ Erwiderte der und die anderen drei meinten schnell. „Ja, du bist nicht schlecht Rose.“ „Es war nicht böse gemeint.“ „Tut mir Leid.“ „Schon gut Brüderchen, Cousinchen. Und du nervigster Cousin, halt mal lieber deinen Besen richtig.“ Meinte Rose und grinste ihren Cousin an, welcher nun bemerkte, dass er seinen Besen tatsächlich am Besenende angefasst hatte und den Besen über den Boden zog. Als er ein wenig beschämt über diesen Anfängerfehler den Besen richtig in die Hand nahm, lachten die anderen. „Nun aber ab in die Küche, es gibt Abendessen.“ Meinte Harry und beobachtete amüsiert, wie die vier in die Küche stürzten.

~~~~~

„Bombarda!“ rief Bellatrix und die Tür von Malfoy Manor explodierte. Sie betrat das Anwesen und kam nach einigen Minuten wieder heraus. „Es scheint bis auf einen, nun toten, Auroren verlassen zu sein mein Herr. Keinerlei Flüche die unsere Anwesenheit verraten würden. Diese Idioten vom Ministerium haben die Banne die auf diesem Haus liegen unterschätzt. Keiner der Banne die sie ausgesprochen haben, wird uns behindern, sie werden sich stattdessen ab jetzt gegen das Ministerium wenden.“

„Gut, wirklich nicht schlecht.“ Zischte Voldemort und betrat nun selbst das Haus, Rodolphus, Rabastan und Bellatrix hinter ihm. „Ich denke, wir sollten uns wieder wohnlich niederlassen, aber zuvor kommt mit!“ meinte Voldemort und ging einen Gang entlang. Auf ihrem Weg erkannten sie einiges wieder. Das Silberbesteck, die verschiedenen Gemälde, dessen Besitzer sie nun freudige anblickten, einige Köpfe, teilweise von Hauselfen, teilweise von anderen Geschöpfen. Schließlich hielten sie von einer großen Tür, welche von Rabastan, welcher nun eilig vortrat, geöffnet wurde. „Bitte mein Herr.“ Meinte er und Voldemort ging in den großen Versammlungsraum und setzte sich direkt auf den Stuhl mit einer großen Lehne, einem Thron sehr ähnlich, welcher vor Kopf stand.

„Nun, ich denke, es ist Zeit, dass wir unsere Freunde zusammenrufen. Bella!“ meinte er ruhig. Bellatrix trat vor und streckte ihm ihr dunkles Mal entgegen. Als Voldemorts dünner Finger das Mal berührte, wurde das Mal wieder kräftig und ein Ziehen ging durch das Mal von Rabastan und Rodolphus. „Ich bin gespannt, wer den Mut hat wieder aufzutauchen.“ Zischte Voldemort und deutete den anderen drei an sich zu setzen.

Einige Minuten später hörten sie ein Rumpeln und in der Tür erschienen die Gestalten von 15 Menschen, die Gesichter von Masken verborgen.

~~~~~

„Seamus?“ „Was ist los Dean?“ fragte Seamus und blickte von den Akten auf seinem Tisch auf. „Ich wollte dir melden, dass vorhin kurz die Zauber von Malfoy Manor angeschlagen haben, es war aber nur sehr kurz, keine Sekunde. Was sollen wir machen?“ „Sicher das du dir das nicht eingebildet hast? Ich glaube nicht, dass da etwas passiert ist, ich meine, wer sollte schon da auftauchen? Malfoy persönlich? Der würde sofort festgenommen werden.“ „Na gut.“ „Mach dir keinen Kopf, geh jetzt lieber nach Hause, wir haben kurz nach fünf und morgen sind wir doch alle wieder in Hogwarts.“ „In Ordnung, ich bin dann weg, schönen Abend noch, bis Morgen dann!“ „Ist gut, dank dir und dir natürlich auch.“ Meinte Seamus und grinste. Als Dean verschwunden war, blickte er nochmal auf die Akte und beschloss es dann sein zu lassen. Sein Aurorenteam hatte in letzter Zeit nicht viel zu tun gehabt und der Papierkram hatte ihn schon immer genervt. Er seufzte auf, ging dann aber, nachdem er allen einen schönen Feierabend gewünscht hatte, zu den Kaminen und verschwand nach Hause.

# Erinnerungen

Anmerkungen: Hallo zusammen, endlich melde ich mal wieder, bitte entschuldigt die lange Pause, ich habe zur Zeit kaum Zeit an der Geschichte zu schreiben, Uni und so weiter... :/. Ich hab mal wieder ein neues Kapitel, ich hoffe es besteht noch ein wenig Interesse an der Geschichte und wäre wie immer über Reviews erfreut ;)! Ich hoffe, dass das Kapitel nicht zu langweilig ist und ein wenig mehr vom Leben zwischen der Schlacht und jetzt zeigt ;).

Beste Grüße!

## Kapitel 4- Erinnerungen

„Möchtest du noch etwas Al?“ fragte Ginny ihren Sohn. „Ne danke Mum.“ „Du Lily? Hugo? Rose?“ fragte sie weiter in die Runde, erhielt aber nur Kopfschütteln als Antwort. „Na gut, dann...“ „Mum, wir gehen doch noch nicht oder?“ unterbrach Rose Ginny. Hermine sah sie kurz streng an, meinte dann aber „Nein, wir bleiben noch ein wenig, wenn es für Ginny und Harry in Ordnung ist?“ „Klar könnt ihr noch bleiben, dann bekomm ich noch eine Revanche oder Ron?“ grinste Harry. „Na gut, wenn du schon wieder verlieren willst.“ Ginny und Hermine tauschten amüsierte Blicke, diese Abende kannten sie schon, meistens verlor Harry tatsächlich, aber es war auch schon öfters vorgekommen, dass er Ron besiegt hatte.

„Gut, dann sind wir oben.“ Meinte Al und lief, gefolgt von Hugo, Rose und Lily, aus der Küche und man hörte einige Sekunden später, wie vier Kinder die Treppe hinauftraten. Ginny seufzte „Wir haben ihnen schon so oft gesagt, dass man kurz fragt und erst dann gehen soll, aber sie vergessen es immer wieder.“ „Ach Schatz, lass sie doch mal, sonst sind sie doch oft noch länger da und helfen dir beim Aufräumen. Sie haben Hugo und Rose doch schon länger nicht mehr gesehen, was erwartest du denn da. Und dann ist morgen noch der Gedenktag, da ist doch klar, dass sie aufgeregter sind.“ „Du hast ja Recht Harry.“ Meinte sie, schwang ihren Zauberstab, woraufhin sich die Küche von selbst aufräumte. „Wollen wir ins Wohnzimmer?“ fragte sie ihren Bruder und ihre Schwägerin, die beide nickten.

Eine Stunde später hatte Harry die Schachpartie erneut verloren und räumte das Schachbrett weg. „Das nächste Mal gewinne ich auch wieder.“ Meinte er nur während Ron und grinste. „Und hast du deine Rede für morgen schon fertig Harry?“ fragte Hermine ihn, nachdem er sich gesetzt hatte. „Ja, es wird allerdings immer schwieriger was Neues zu finden, ich hab die letzten 18 Jahre jedes Jahr eine andere Rede halten müssen und ich will nicht das gleiche erzählen.“ Hermine nickte. „Kann ich verstehen, das geht mir auch immer so, wenn ich im Büro eine neue Anklageschrift verfasse. Wobei ich natürlich häufiger ähnliche Reden benutze.“ Die nächste Zeit unterhielten sie sich über den kommenden Tag und was sie alles zu tun hätten.

Gegen halb zehn blickte Hermine auf die Standuhr in der Ecke und schrak zusammen. „Ich glaube, es ist Zeit, dass wir aufbrechen, morgen müssen wir früh aufstehen und ich will nicht, dass Hugo und Rose den ganzen Tag quengeln. Ron holst du sie?“ Ron nickte und ging die Treppe die zu den Schlafzimmern, den Kinderzimmern und anderen Wohnräumen führte hoch. Vor Albus Zimmertür hörte er die Kinder reden, klopfte und öffnete nach einem kurzen Moment die Tür. „Hugo? Rose? Wir wollen nach Hause, es ist schon spät und wir müssen morgen früh los. Kommt ihr bitte?“ Er hörte das Stöhnen seiner Kinder, doch sie wussten, dass diskutieren nichts bringen würde, da morgen wirklich ein anstrengender Tag war. „Na gut, wir kommen.“ Meinte Rose und stand als erste auf. Ihr folgten dann auch Hugo, Lily und Albus.

„Das ging schnell.“ Meinte Hermine erstaunt. „Wie hast du das geschafft?“ „Ich weiß es auch nicht.“ „Ist doch klar, Dad sollte uns holen, weil Mum ihm das gesagt hat und bevor noch Mum nach oben kommt, sind wir halt einfach mit nach unten gegangen.“ Meinte Hugo grinsend und sah, wie seine Mutter ihn verdattert ansah, während sein Onkel und seine Tante grinnten. „Das hat er eindeutig von Hermine.“ Meinte Harry.

Hermine blickte ihn daraufhin nur sauer an, woraufhin er schnell scherzhaft die Hände hob und sagte. „Bitte tu mir nichts Hermine, ich sag auch nichts mehr.“ „Haha.“ Meinte sie mit einem verärgerten Blick auf Ginny, die kichernd neben Harry stand. „Also echt Mum, ich dachte wir wollten gehen.“ Meinte Rose, was Ginny nun endgültig zum Lachen brachte und auch ein Grinsen auf Rons Gesicht verursachte. „Du hast Recht Rosie, dein Onkel ist nur manchmal etwas störend.“ Harry schüttelte nur den Kopf über diesen schwachen Gegenschlag. Als sie dann zehn Minuten später aufbrachen war der Streit aber vergessen, nur Ginny trug noch ein etwas größeres Grinsen im Gesicht. „Bis morgen, halb elf wieder hier, dann können wir zusammen hin?“ fragte Harry noch Ron, der daraufhin fragend seine Familie ansah, die alle nickten. „In Ordnung. Bis morgen

ihr vier!“

Als sie gegangen waren, war es auch Zeit für Albus und Lily ins Bett zu gehen. Nachdem ihre Eltern ihnen eine gute Nacht gewünscht hatten, ging Ginny ins Bad während Harry an einen Ecktisch im Wohnzimmer trat. Er betrachtete die vielen Bilder die auf diesem Tisch standen und an der Wand hingen und er fühlte, wie die Erinnerungen in ihm aufstiegen.

Das größte Bild war das von seinen Eltern, Lily und James Potter standen hinter den anderen Bildern, und zeigte sie auf ihrem Hochzeitstag. Harry hatte nach der Schlacht das Bild von Professor McGonagall bekommen, deren Augen leicht glänzenden. Als er das Bild nahm, wischte sie sich kurz über die Augen und meinte dann mit brüchiger Stimme „Das war noch in einem Schrank von Albus, es lag noch ein Zettel drauf, dass es für sie bestimmt war.“. Harry hatte das Bild wie betäubt betrachtet, er hatte schon Bilder von der Hochzeit seiner Eltern bekommen, doch auf diesem waren nur sie zu sehen und zeigte sie vor dem Haus in Godrics Hollow. Es war das einzige Foto auf dem nur sie zwei zu sehen waren und keiner der Hochzeitsgäste. Harry hatte das Bild wie einen Schatz an seine Brust gedrückt und sich bei Professor McGonagall, ebenfalls mit Tränen in den Augen, bedankt.

Auf einem anderen Foto, rechts neben dem seiner Eltern, war sein Pate abgebildet, der Mann der für kurze Zeit die Vaterfigur gewesen war, die er lange nicht hatte. Links neben seinen Eltern hatte Ginny bei der Einrichtung des Tisches ein Bild aufgestellt. Fred strahlte sie mit einem Grinsen im Gesicht aus seinem Bild an, während im Hintergrund der Fuchsbau zu sehen war und eine einzelne Rakete, ohne Zweifel von ihm selbst und George entwickelt.

Ein anderes Bild zeigte Dumbledore, wie er auf dem Schulleiterstuhl in der großen Halle saß. Auch wenn Harry nur eine Person in seinem Plan war und er sich ausgenutzt gefühlt hatte, bekam Dumbledore diesen Ehrenplatz, war er doch sein Mentor gewesen und hatte nur das getan, was vermutlich viele getan hätten, hätten sie die Entscheidungen fällen müssen.

Die anderen Bilder zeigten viele andere Opfer des Krieges, es gab mehrere Fotos von Ordensmitgliedern, auch Harrys altes Foto vom ersten Orden des Phönix war zu sehen, genau wie ein Foto von der DA, seiner alten Quidditschmannschaft, den Lehrern und auch ein Bild von Dobby war dabei.

Neben Bildern vom Krieg waren aber auch in einer anderen Ecke des Tisches Bilder aus ihrem Leben seit der Schlacht dabei. Fotos von Harry und Ginny an ihrem Hochzeitstag, er im Anzug und sie in ihrem Kleid. Dann ein Foto von der Geburt von James, Albus und Lily. Fotos von ihrer Familie, Molly und Arthur an ihrer Silberhochzeit, Ron und Hermine an ihrem Hochzeitstag, George und Angeline mit dem kleinen Fred. Bill und Fleur mit ihren Kindern und auch ein Foto von Percy mit Audrey an ihrer Hochzeit. Ein großes Foto der aktuellen DA und des Orden des Phönixes, die sich jeden Monat trafen, war ebenfalls dabei und zeigte die Gruppe vor den Toren Hogwarts, welches im letzten Sommer aufgenommen worden war.

Aber auch Fotos von verschiedenen anderen Situationen waren zu sehen, Harry mit seinem Patensohn Ted, James erster Flug, Albus zehnter Geburtstag, Lily, die einen Scherzzauberstab in der Hand hatte und sich in eine Gummiente verwandelte, George der einer von Albus Paten war, und mit eben diesem am letzten Silvester ein großartiges Feuerwerk organisiert hatten. Lily als sie das erste Mal im Schach gegen Ron gewonnen hatte, woraufhin sie ganz stolz zu ihren Eltern gegangen war und sich zusammen mit ihnen freute, während Ron Harry zuzwinkerte und den entsetzten Onkel gespielt hatte.

„Alles in Ordnung Schatz?“ fragte Ginny und legte einen Arm um ihn. „Ja, ich denke nur wieder an all die Menschen, die uns geholfen haben, ohne sie wären wir nicht hier, ohne sie wären wir vielleicht Tod und Voldemort würde mit Terror alles vernichten wofür es sich zu leben lohnt.“ „Sie haben es getan, weil sie es wollten, sie starben mit der Hoffnung an eine bessere Welt, die wir jetzt auch haben. Sieh dir doch nur mal James, Al, Lily, Hugo, Rose oder alle anderen Kinder an. Sie können in Frieden aufwachsen, wir können in Frieden leben und trotzdem leben die Toten in unseren Erinnerungen weiter.“ „Du hast ja Recht.“ Ginny lächelte schwach, dass Harry den Abend vor dem Gedenktag in Erinnerungen versank kannte sie und sie wusste auch warum. Hätte er vor 18 Jahren sich entschlossen nicht zu kämpfen, nicht die Schlacht um Hogwarts ausgelöst, dann hätte es nicht die vielen toten Schüler gegeben. Auch nach dieser langen Zeit nagte dieses Wissen immer noch an seinem Gewissen.

„Hast du denn die Liste für morgen fertig?“ „Natürlich, jeder einzelne Name ist wieder von mir aufgeschrieben worden und ich werde jeden Namen morgen vorlesen, jeder der im Krieg gegen Voldemort gefallen ist wird morgen erwähnt.“ Ginny nickte, dieses Abschreiben der Liste von Namen war ebenfalls zu einem Ritual des Gedenkens für ihn geworden und er nahm sich jedes Jahr einige Stunden seiner Zeit, die er

alleine an seinem Schreibtisch verbrachte. Ginny verstand ihn, auch sie erinnerte sich in diesen Tagen wieder mehr an ihren Bruder und spürte in einigen Momenten wie sie am liebsten einfach nur noch weinen würde. Manchmal, wenn es der Zeitpunkt zuließ, nahm sie sich ihren Besen, ging hinaus und drehte einige Runden mit Höchstgeschwindigkeit oder machte einige Manöver. Einmal hatte James sie dabei beobachtet und versuchte sie mit einem strahlenden Lächeln immer wieder zu überreden. Als er dann nicht mehr sieben sondern zehn Jahre alt war, brachte sie es ihm endlich den Wronski Bluff und als sie ihren Sohn das erste Mal einen Wronski Bluff, bei dem er aber schon fünf Meter vor dem Boden hochziehen sollte, fliegen sah, wusste sie, dass der Krieg nicht umsonst gewesen war.

„Schatz? Alles in Ordnung?“ fragte Harry sie und sie schrak aus ihren Gedanken. „Ja, ja ich war nur Gedanken.“ Harry lächelte. „Kann ich verstehen, James und Wronski Bluff?“ „Genau.“ Meinte sie lächelnd und auch Harry lächelte. „Lass uns zu Bett gehen, morgen wird ein anstrengender Tag.“ Harry nickte und sie gingen ins Bett.

Bevor sie jedoch einschliefen sagte Harry leise, zu der an ihm gekuschelten Ginny. „Wir werden dafür sorgen das ihr Opfer nicht umsonst war, er wird nie wieder die Macht ergreifen können und auch keiner der seine Absichten teilt.“ Ginny dreht sich um, sah ihm in die Augen. „Dafür werden wir sorgen.“ Meinte sie und küsste ihn. Aneinander gekuschelt schliefen sieschlussendlich ein.

~~~~~

„Freunde, wie ich mich freue euch wieder zu sehen.“ Zischte Voldemort. „Ihr alle verdient ein Lob, keiner der mich verleugnet hat, keiner der nach Askaban gegangen ist, ihr seid alle geflohen, untergetaucht. Allerdings hat mich keiner von euch gesucht, nur Bella, Rodolphus und Rabastan haben mich gesucht und gefunden. Aber ihr habt nicht mehr gemacht als in Höhlen gesessen und versucht zu überleben. Seid gewiss ich werde dieses Versagen nicht vergessen, doch es gibt wichtigeres, wir haben einen Plan um meine Wiedergeburt zu feiern. Morgen ist der Gedenktag der Schlacht vor so vielen Jahren und ab übermorgen werden wir nach und nach meine Herrschaft ankündigen. Wir haben noch zwei Auroren, die bestimmt wieder zurück ins Ministerium wollen. Allerdings können wir uns da nicht sicher sein, da sie, nun ja, Ballast waren und wir uns des Ballast entledigt haben.“ Meinte Voldemort und lies ein hohes Lachen erklingen, während einige der Todesser ebenfalls lachten. „Gut, ich will, dass wir am Montag den ersten Auroren zurückschicken, Bellatrix, McNair, Crabbe und Goyle ihr kümmert euch darum, dass das Ministerium den Auroren bekommt, aber verwendet nicht das Mal, wir werden das Ministerium noch im Dunkeln lassen.“

Vorbereitungen

Anmerkungen: Hallo, da bin ich mal wieder, ich hoffe, ihr hatte ne schöne Zeit, ich hab mal wieder nen Kapitel ferig, leider hab ich zur Zeit einfach weniger Zeit zum Schreiben, als ich gerne hätte :/.

Naja viel Spaß und noch ein Danke an alle Reviewer

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mir schreiben würdet, was ihr erwartet, also eher eine Actionreichere oder eher Charakterkonzentrierte Geschichte . Ich versuch natürlich beides, aber ich wüsste gerne mal, was ihr so bevorzugt.

[align type="center"]Kapitel 5 – Vorbereitungen[/align]

„Albus, Lily, beeilt euch bloß! Wir wollen pünktlich nach Hogwarts flohen! Was dauert das denn so?“ „Mum, Lily blockiert das Bad!“ rief Albus seiner Mutter zu. Ginny stöhnte auf und blickte den kochenden Topf für den morgendlichen Kakao ihrer Kinder zweifelnd an. „Soll Kreacher auf den Topf aufpassen Mrs. Ginny?“ fragte Kreacher, der gerade in die Küche gekommen war. „Gerne Kreacher, schaffst du das denn?“ fragte Ginny freundlich. „Natürlich!“ krächzte er. Ginny lächelte und eilte zu ihren Kindern, während Kreacher auf den Topf aufpasste.

„Lily, öffne die Tür!“ meinte sie schließlich, als sie vor der Badezimmertür ankam. „Gleich Mum!“ antwortete ihr eine hohe Stimme. „Nein sofort!“ „Warte Mum..“ setzte Lily an, doch Ginny reichte es. „Alohomora.“ Meinte sie und betrat das Badezimmer. Lily blickte erschrocken zu ihr und ihre Mutter verstand, warum keiner hereinkommen sollte. „Was ist denn das?“ meinte sie erstaunt. „Es tut mir Leid Mum, ich wollte doch nur schön aussehen, für Fred und Remus und alle anderen.“ meinte ihre Tochter mit ängstlicher Stimme. Ginny lächelte, Lily hatte doch tatsächlich ihren magischen Lippenstift genommen und sich damit die Lippen angemalt. Allerdings war ihr der Stift aus der Hand gerutscht und nun hatte sie einen roten Strich auf der Wange.

Albus, der hinter seiner Mutter ins Bad gegangen war, fing an zu lachen, verstummte jedoch als er den Blick seiner Mutter bemerkte. „Du kämst dir jetzt erstmal die Haare Al und dann gucken wir mal, was Lily lustig finden darf.“ „Die lassen sich nicht kämen, das sind Dads Haare!“ meinte Albus entrüstet, doch seine Mutter hatte sich bereits zu Lily umgedreht und zog ihren Zauberstab. „Das ist ein magischer Lippenstift, der geht nicht mit Wasser weg Schatz.“ Meinte sie und tippte ihr kurz ins Gesicht und der Strich und ein Großteil des Lippenstifts auf den Lippen verschwand. „Danke Mum.“ Meinte Lily glücklich und umarmte ihre Mutter.

„Bitte, aber frag mich in Zukunft ja, auch wenn du schön genug bist und noch gar keinen Lippenstift brauchst!“ „Aber ich wollte doch nur schön für die Gedenkfeier sein.“ „Ich weiß, deswegen darfst du das heute auch mal ausnahmsweise testen, aber sonst hat das noch viel Zeit ja?“ seufzte sie leicht und strich ihr über die Haare. „In Ordnung, versprochen!“ meinte sie nur und lief aus dem Badezimmer heraus und dabei genau in die Arme ihres Vaters. „Guten Morgen Lil, na was hast du so lange im Bad gemacht?“ fragte Harry.

„Deine Tochter hat sich nur schön gemacht, schau dir mal ihr Kleid an.“ Meinte Ginny. „Ich seh schon, toll sieht das aus Schatz.“ „Danke Dad. Lässt du mich los? Ich will noch Kakao trinken!“ „Aber natürlich, dann geh mal zu Kreacher!“

„Du könntest deine Haare mal versuchen zu ordnen, Al ist auch schon dabei.“ Meinte Ginny grinsend und küsste ihren Mann. „Du weißt genau, dass das nicht geht, das liebst du doch so.“ entgegnete er nach ihrem Kuss. „Jaa... aber trotzdem, versuch es.“ Meinte sie. „Könnt ihr euer Geknutsche nicht woanders machen?“ meinte Albus genervt, der jetzt aus dem Badezimmer trat. „In ein paar Jahren fängst du auch mit dem Geknutsche an. Sollen wir dir das dann auch immer sagen?“ meinte Harry grinsend. „Ich nicht!“ meinte Albus

nur und ging mit halbwegs ordentlichen Haaren seiner Schwester hinterher.

„Ich geh mal dafür sorgen, dass sie nicht in einigen Minuten wieder ins Bad müssen! Und du beeil dich, ich muss auch ins Bad!“ Harry nickte und ging ins Bad.

Zehn Minuten später betrat er die Küche und setzte sich um noch schnell etwas zu essen. Ginny eilte in einem Tempo nach oben, dass Harry verwirrt auf die Uhr sah. „Wir haben noch 90 Minuten Zeit und sie macht solche Hektik“ dachte er sich nur lächelnd. „Was möchte Master Harry frühstücken?“ fragte Kreacher, der neben ihm auftauchte. „Ich brauch nichts besonders Kreacher, ruh dich aus.“ Meinte Harry und deutete auf den bereits vollen Küchentisch. „Wie Master Harry möchte.“ Meinte Kreacher und ging zum Herd.

Harry musterte den alten Elfen besorgt, nach der Schlacht war er verwundet gefunden worden, er hatte einige Hauselfen zum Kampf aufgefordert und ein Todesser hatte ihn verletzt, jetzt holte ihn seine Verletzung wieder ein und sein Alter machte es ihm auch nicht leichter. Harry erinnerte sich noch daran, wie er Kreacher erklären musste, dass er nicht weiter im Grimmauldplace wohnen würde und das Haus nur gelegentlich nutzen würde, der Elf hatte nicht verstanden, dass er nun in Godrics Hollow leben würde. Nach einiger Zeit war es ihm dann bewusst geworden und er war mit seinen zwei Kindern zum Grimmauldplace gekommen.

Medilin und Cursey waren heute am Grimmauldplace und räumten das Haus mal wieder auf, so war Kreacher allein was die Hausarbeit anging. „Kreacher, ich möchte, dass du heute nicht so viel arbeitest, damit du dich nicht überanstrengst, ja?“ „Wie Master Harry es wünscht.“ Meinte der alte Elf und verneigte sich, wobei das Medaillon von Regulus fast den Boden berührte.

„Ich wette Dads Rede ist die einzige Rede wo heute keiner einschläft!“ meinte gerade Albus zu seiner Schwester.“ „Da wette ich gegen, die von Kingsley hält auch alle wach!“ entgegnete Lily. Harry blickte seinen beiden Kindern mit einem amüsierten Lächeln zu. Tatsächlich waren in den letzten Jahren öfters Zuhörer bei einigen Reden eingeschlafen, der Tag wurde immer wieder gerne für politische Reden und nicht Gedenkreden genutzt und einige Leute taten aus Protest so, als ob sie schlafen würden, andere waren tatsächlich vor Langeweile eingeschlafen hatte er gehört. Dieses Jahr war die Liste der Redner erneut gesiebt worden, das Organisationsteam um Professor McGonagall, Kingsley und auch Harry, betonte somit wie jedes Jahr den eigentlich Grund ihrer Zusammenkunft.

Auf einmal schwebte eine Eule ans Fenster. Harry stand schnell auf und öffnete das Fenster. „Das ist ja ein Brief von Ron.“ Meinte er erstaunt. Schnell öffnete er ihn, normalerweise schickte sein Freund keine Briefe, sondern kam selber vorbei. „Hallo Onkel Harry, wir sind schonmal nach Hogwarts gefloht, ich wollte noch in die Bücherei mit Mum. Rose“ Harry musste lächeln, seine Nichte kam ganz nach ihrer Mutter.

„Was ist das für ein Brief Dad?“ „Das war ein Brief von Rose, sie sind schon nach Hogwarts gefloht und in die Bücherei!“ „Achso.“ Harry setzte sich wieder und setzte sein Frühstück fort. Während er aß, dachte er wieder über seine Rede nach und ob er nicht noch etwas vergessen hätte.

„Was meinst du Dad?“ unterbrach Lilys Stimme seine Gedankengänge und er schreckte hoch. „Was hast du gesagt Lily, entschuldige, ich war in Gedanken.“ „Meinst du Mum wird in den nächsten Minuten fertig oder kommen wir zu spät?“ meinte sie. Harry blickte auf die Uhr, sie hatten noch eine Viertelstunde um zu flohen, damit sie noch pünktlich wären. „Ich denke Mum wird pünktlich sein, willst du sie mal fragen gehen?“ „Ja ich geh schon.“ Meinte sie und eilte die Treppen hinauf. „Mum, beeil dich. Wir wollen doch pünktlich nach Hogwarts flohen oder? Onkel Ron und Tante Hermine haben einen Brief geschickt, sie sind schon in Hogwarts und in die Bücherei.“

Albus und Harry fingen an zu grinsen, als sie Lilys Stimme durch das Haus hörten und als Ginny ihr antwortete, fingen beide an zu lachen. „Lily!!! Ich komm ja schon, hetzt deine Mutter nicht so!“

Zwei Minuten später betraten die beiden dann die Küche, in der Albus noch immer kicherte, während

Harry aufstand. „Wundervoll Schatz.“ Meinte er nur und musste lächeln, in seinen Augen war sie immer schön, doch dieses schlichte dunkle Kleid brachte ihre Schönheit nochmal zur Geltung. „Danke Schatz.“ Meinte sie und küsste ihn. Albus stöhnte. „Können wir jetzt los?“ Harry und Ginny lösten sich. „Ja natürlich, deine peinlichen Eltern sind schon fertig.“ Meinte Ginny grinsend und sie gingen ins Wohnzimmer. „Albus mit Harry, Lily mit mir?“ fragte Ginny und erhielt zustimmendes Nicken. Sie nahmen etwas Flohpulver in die Hand und flohten nach Hogwarts. Als sie aus dem Kamin kamen, befanden sie sich im Schulleiterbüro in dem schon Professor McGonagall auf sie wartete.

„Ah Harry, Ginny. Hallo Lily, Albus!“ meinte sie erfreut. „Hallo Minerva.“ „Hallo Professor“ kam es von fünf verschiedenen Stimmen. „Och Albus, wird der Witz denn nie alt?“ meinte sie und drehte sich zu einem Portrait um. „Nein, er ist immer lustig.“ Meinte Albus Dumbledore glucksend. Professor McGonagall schüttelte nur den Kopf. „Wollen wir?“ fragte sie. „Gerne.“ Meinte Harry und die fünf gingen Richtung Hogwartsgelände.

In der Eingangshalle hatten sich viele Zauberer und Hexen versammelt, zwischen ihnen Hogwartsschüler, alle in festlichen Trauergewändern. „Mum, Dad!“ hörten sie eine Stimme, die zu einem Jungen gehörte, der nun auf sie zu rannte. „Hey Großer, alles klar?“ fragte Harry seinen ältesten Sohn. „Ja, Tante Hermine und Onkel Ron sind auch schon da, sie sind vorhin in die Eingangshalle gekommen.“ Meinte James aufgeregt und deutete in Richtung Hogwartsgelände. „Wollen wir zu ihnen gehen oder hat noch jemand vorher etwas vor?“ fragte Harry seine Familie. Da er aber keine Einwände zu hören bekam, gingen sie, Professor McGonagall hatten sie schon längst wieder in der Menge verloren, in die Richtung des Eingangsportals.

Schließlich tauchte vor ihnen eine größere Menge von Rotschöpfen auf, darunter auch einige braune und blonde Haare und zwei hellgrüne. „Hey ho, seht mal wer da kommt, der der das hier erst verursacht hat.“ Meinte George grinsend, Angelina und Fred an seiner Seite. Harry musste Grinsen, auch wenn er es nicht mochte, dass er alles angeblich allein getan hatte, war er froh, dass es George Jahr für Jahr besser ging. „Danke für diesen Empfang George.“ Meinte Harry nur grinsend und drückte seine Hand.

„Da seid ihr ja Kinder.“ Meinte Molly Weasley, zog erst ihre Tochter, dann Harry und schließlich ihre drei Enkel in ihre Umarmungen. Nachdem sie alle aus ihrer Umarmung freigelassen wurden, begrüßten sie auch schon den Rest. Neben George und seiner Familie, waren das natürlich Bill und Fleur mit ihren Töchtern, Charlie, der wieder für jedes Kind eine Drachenschuppe oder anderes interessantes aus Rumänien mitgebracht hatte, Percy mit Audrey, Remus mit Tonks und ihrem erwachsenen Sohn Ted, der nun vielleicht professioneller Quidditschspieler werden würde, und Andromeda. Und natürlich Ron und Hermine mit Hugo und Rose.

Nach Begrüßungen und Umarmungen, tippte jemand auf Harrys Schulter. Als er sich umdrehte sah er in das Gesicht von Neville, einer der drei Anführer der DA, während der Schreckensherrschaft der Carrows in Hogwarts. „Neville!“ rief Harry aus und umarmte seinen alten Freund auch. „Hey Harry. Sag mal kann ich euch was vorschlagen? Jetzt?“ fragte er. Harry blickte ihn fragend an. „Ich hab für den heutigen Tag eine Idee bezüglich des Ordens und der DA gehabt.“ Fing er an zu erklären und holte zwei größere Beutel hervor.

„Für jeden eins.“ Meinte er und zog eine Brosche hervor. „Mensch Neville, was ist das denn?“ meinte Harry erstaunt und musterte die Brosche erstaunt. Die Brosche hatte die Form eines goldenen Phönixes, umrahmt von roten Flammen, darunter stand der Name Albus Dumbledore, gestorben im Kampf gegen Voldemort. „Ich habe für jedes Mitglied eine gemacht, für die Toten hatte ich gedacht, dass wir sie an die Gräber legen, eine Art Symbol, das wir immer noch zusammenhalten und an sie denken. Auch für die anderen Toten habe ich eine Brosche und auch für die DA.“ Meinte er und zeigte den nun herangetretenen die verschiedenen Broschen, die der des Ordens ähnelten, nur war statt eines Phönixes eine Münze mit dem Aufdruck ‚DA‘ zu erkennen.

„Ich weiß nicht, wir müssen es nicht machen.“ Meinte Neville zögerlich, während nun die Broschen von Hand zu Hand gingen und keiner ein Wort sagte. „Das war eine gute Idee Neville, ich wünschte wir hätten sie

schon eher gehabt, wie hast du sie hergestellt?“ meinte Harry schließlich mit einem breiten Lächeln im Gesicht. „Ich hatte Hilfe von Professor Flitwick, ich sehe ihn ja durch die Arbeit hier öfters.“ Meinte er lächelnd.

„Hättest du was dagegen, wenn du die Broschen verteilst und ihnen sagst, dass sie mit dem anstecken warten sollen, bis ich es in meiner Rede sage.“ „Nein natürlich nicht, wie findest du Idee, dass die Kinder den Angehörigen die Broschen geben?“ „Das ist eine tolle Idee.“ Meinte Harry schnell, als er sah, wie sich in Mrs. Weasley Gesicht schon die Tränen sammelten und einige andere ebenfalls traurigere Mienen hatten.

Neville nickte und meinte dann. „Ich denke wir sollten uns auf den Weg zum Gelände machen, sonst kommen wir zu spät.“ Einige nickten und die Gruppe machte sich auf den Weg.

Gedenkfeiern

Hallo zusammen, bitte entschuldigt die Unregelmäßigkeiten, ich hab jetzt aber die Klausuren hinter mir. Ich hab mal ein kleines Kapitel und wollte mal fragen, ob noch Interesse an der Geschichte besteht, oder ob sie eigentlich keiner mehr liest. Ich hab noch einige Ideen und bin mal gespannt, was ihr mir so schreibt, wie ihr dieses, leider sehr kurze, Kapitel fand.

Viel Spaß damit und nochmal sorry für die Kürze, aber ich dachte, besser als nichts :/!

Kapitel 6 - Gedenkfeiern

Harry trat vom Rednerpult zurück und blickte in gerührte Gesichter. Er hatte vor seiner Rede den Entschluss gefasst seine Rede an diesem Jahrestag zum größten Teil ausfallen zu lassen. Stattdessen bat er Neville und die Kinder aus dem Publikum auf die Bühne. Zusammen gaben sie jedem Kind eine Brosche, die dann schließlich auf den Gräbern der Verstorbenen verteilt worden waren. Nachdem die Tränen getrocknet waren, trat Harry ans Rednerpult und bedankte sich für die Aufmerksamkeit und bat, da er der letzte Redner an diesem Tag gewesen war, alle Anwesenden ins Schloss, wo noch ein Essen für alle Anwesenden bereitet worden war.

„Könnt ihr euch noch erinnern wie Fred und George Umbridge einen feurigen Nachmittag bereitet haben?“ fragte Hermine in die Runde von Weasleys, Angeheirateten und einigen Freunden. „Als ob man das Vergessen könnte.“ Meinte Ron und musste, wie so viele andere, grinsen. „Das war wohl einer der besten Streiche, die wir gespielt haben. Aber dir hat das gefallen Hermine? Und das als Vertrauensschülerin? Du enttäuscht mich.“ Meinte George mit einem schiefen Grinsen. „Das Umbridge Ärger hatte fand ich tatsächlich gut.“ „Verstehe, ich denke, dann werde ich Hugo für sein erstes Jahr mit ordentlich Knallern eindecken.“ „Das wirst du schön lassen George Weasley. Du gibst meinem Sohn nicht Unmengen an Knallern mit, damit er Chaos verursacht.“ Fing Hermine an. „Keine Sorge Hermine, dass wird er nicht, nicht wahr Liebling?“ unterbrach Angelina sie und sah ihren Mann ernst an. „Natürlich nicht.“ Meinte George schnell, zwinkerte Hugo aber verschwörerisch zu.

„Wir wollen aber Knaller.“ Meinten Albus und James. Harry stöhnte. „Nein Jungs, ihr bekommt auch keine Unmengen an Knallern, aber ihr könnt vielleicht ein, zwei Sachen mitnehmen, in Ordnung?“ meinte Ginny schnell mit einem Lächeln auf dem Gesicht. Harry blickte sie verduzt an, war er doch sonst immer der, der gegen eine strenge Ginny argumentierte. „Sie bekommen sie eh, ich kenn doch meine Brüder.“ Flüsterte ihm Ginny zu, bevor sie sich wieder an ihre Kinder wand. „Aber ihr bezahlt die Knaller ja?“ „Ja Mum, Onkel George, wir bekommen doch Rabatt oder?“ Natürlich.“ Meinte dieser grinsend.

„Ich höre, sie sorgen gerade dafür, dass ich noch weniger Haare bekomme Mrs. Potter?“ meinte Professor McGonagall, die hinzugetreten war. „Natürlich nicht, sie werden dafür sorgen, dass sie davon nichts mitbekommen, nicht wahr Jungs?“ meinte Ginny grinsend. Auch Professor McGonagall musste nun leicht schmunzeln und setzte sich auf einen freien Platz. „Schöne Rede Harry, das war eine schöne Idee von ihnen und Neville.“ Meinte sie zu Harry und sah dabei zu Neville, der am Lehrertisch saß und sich mit einigen Gryffindors unterhielt, schließlich musste er sich als Hauslehrer um seine Schüler kümmern. „Danke Professor.“

„Ich wollte dich eigentlich etwas persönliches fragen, aber wenn du nichts dagegen hast, können wir es auch so besprechen.“ Meinte sie etwas zögerlich, mit Blick auf die anderen, die um sie herumsaßen und in Gespräche vertieft waren. „Sprechen sie ruhig.“ Erwiderte Harry lächelnd. „Nun es geht darum, dass wir zwar einen VgdDK Lehrer haben, aber ich würde sie gerne darum bitten, dass sie an einigen Wochenende mal einen Vortrag vor den Schülern halten. Du kannst natürlich auch gerne mitkommen Ginny.“ Ergänzte sie mit einem Blick zu Ginny. „Ich? Was soll ich denn den Schülern erzählen? Ich meine, das meiste kann doch auch im Unterricht erzählt werden und der Rest ist nicht unbedingt für die Ohren für Kinder geeignet.“ „Einfach nur über die Abenteuer, wie es wirklich ist, sich verteidigen zu müssen, die Schüler wissen doch gar nicht mehr, wie es im Krieg war. Nicht das ich mir den Krieg herbeiwünsche, aber hätten wir sowas früher mehr geübt, dann wären so viele noch am Leben...“ Meinte sie und brach mit schwacher Stimme ab. Harry blickte geschockt auf seine ehemalige Verwandlungslehrerin. Der Krieg hatte sie mitgenommen, viele ihrer Schüler waren gestorben, Hogwarts zerstört und ihr Mentor Dumbledore auch nicht mehr da. Stattdessen hatte sie in seine Fußstapfen treten müssen, in ihren Augen viel zu groß für sie und dann ließ sich ihr Alter auch nicht

mehr leugnen, sie war nicht mehr die schnellste und hatte Angst, dass wieder etwas Schlimmes ihr Leben auf den Kopf stellen würde.

„In Ordnung, ich werde einige Vorträge halten, ich werde mir was überlegen.“ „Danke Harry, und du darfst gerne mitkommen Ginny. Und ihr auch Ron, Hermine“ Lächelte Professor McGonagall ihre ehemaligen Schüler an, die nun etwas wie Freunde für sie waren, dass sie alle noch lebten, war allein diesen jungen Menschen zu verdanken und Professor McGonagall war froh, dass sie diese Menschen noch hatte. „Nun ich denke, ich werde woanders noch gebraucht, ich schreibe euch einen Brief.“ Meinte sie noch bevor, sie sich erhob und ging.

„Sie wird auch älter oder?“ meinte Hermine besorgt. „Ja, ich hoffe, sie schafft es, Dumbledore stand ihr nah, als er ging war es für sie bestimmt schrecklich, dabei hat sie so lange die starke gespielt. Ich hoffe nicht, dass sie daran jetzt zerbricht.“ Meinte Ginny nachdenklich.

Als die Uhr zehn schlug, flohten die letzten Gäste nach Hause und eine weitere Gedenkfeier war vorüber.

~~~~~

„Schon schade, dass das Ministerium heute komplett leer ist oder?“ meinte Bellatrix höhnisch lachend, während ihr Mann neben ihr lief und einen Körper vor sich herschweben ließ. „Allerdings. Der Plan des Dunklen Lords scheint aufzugehen.“ „Natürlich geht er auf, er selbst hat es geplant.“ Meinte Bellatrix scharf und sah ihren Mann streng musternd an. „Ich mein ja nur.“ Meinte er achselzuckend und ging zum Brunnen der in der Eingangshalle des Ministeriums stand.

„Nun dann mal dran mit ihm.“ Meinte er und ließ Ernie Macmillan an die Statue des Zauberers schweben und fesselte ihn schließlich mit einigen Seilen. Dabei floss wieder das Blut aus dessen rechten Arm, eine der unzähligen Wunden der Folter. Als ihr Werk vollbracht war, gingen sie zum Ausgang des Ministeriums. Bevor sie verschwanden brannte Bellatrix noch einen Schriftzug über den Eingangsschalter und das letzte was man an diesem Tag im Ministerium hörte war ihr kaltes, grausames Lachen.

~~~~~

Als Harry am nächsten Morgen, nach unzähligen Verabschiedungen von Lily, ins Ministerium flohte und aus dem Kamin trat, stolperte er fast in einen Mann hinein. „Was ist denn hier los?“ meinte er verwundert, nachdem er die Menschenmenge bemerkte, die sich im Eingangsbereich gesammelt hatte. „Bitte bleiben sie ruhig und gehen sie ihren gewohnten Tätigkeiten nach.“ Hörte er Seamus Stimme. Er kämpfte sich durch die Menschenmenge, die aber nach wenigen Momenten Platz machte, als sie ihn erkannte. Als er sehen konnte, warum alle wie versteinert herum standen, fiel er vor Schreck fast um. Ernie hing an der Statue und über dem Empfangsschalter prangte der Schriftzug „Danke für diese schöne Gedenkfeier!“. Als er sich wieder gefasst hatte, ging er zu Seamus, der versuchte die Menge mit Worten dazu zu bewegen Platz zu machen.